



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Fragstück Des Christlichen Glaubens/ an die neue Sectische Predigkandten**

**Hay, John**

**Freyburg in Vchtlandt, 1585**

**VD16 H 843**

Von der Rechtfertigung.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33985**

**E**s hat Malachias der Prophet geweyssaget/wie von auffgang der Sonnen bis zu nidergang/an allen Orten solt ein reins vnbesleckts Opffer auffgeopffert werden / welches da ist der zarte Fronleichnam Christi Jesu/so in dem Fronampt der h. Mess vnder der gestalten Brodts vnd Weins/dem gütigen Gott zu vnser versöhnung wirdt fürgestellt/dann also habens die Heiligen Vätter allezeit verstanden vnnnd aufgelegt/ Wie will nun aber einer in seinem Gewissen bestehen/vñ sich solcher Leichtfertigkeit versprechen/der die heylsamer/wolgegründte Auflegung aller Heiligen Kirchen Lehrer auffgibt vnnnd verwirfft/vnd demnach an statt derselben/ein neuwe vnerhörte Meynung annimpt/die Caluinus erst vor dreyen Tagen hat auß seinem Schwindelhirn herfür gebracht/der dann darff vnverschämpt sagen / es haben Ireneus/Athanasius/Ambrosius/Augustinus vñ Arnobius sich wider die eynsägung vnser Herzen gesetzt / als sie das Opffer Melchisedechs vnd Malachie haben auff die Mess aufgelegt.

## Von der Leichtfertigung.

Die 80. Frag.

**S**were Lehr gibt auß/ Es werden vns vnser Sünde nimmer verziehen/sondern werden der Seel allweg anhangen/ Was mag euch aber verursachen/wider disen Glaubens Artickel/ Ich glaube verzeyhung der Sünden / dise neuwe Meynung zu dichten/vnd also dardurch den teuren verdienst des Leydens Christi sampt

sti sampt der Reinigung die sein Rosenfarbes Blut verschaffet/  
auszutilzen vnd zu verlaugnen / wider das außtrucklich Wort  
Gottes / Johan. 1. Rom. 6. Ephes. 2. Coloss. 2. vnd 1. Johan. am 3.  
Cap. Dann das leyden Christi krafftlos / vnd seyn Blut ohn ver-  
dienst vergossen wäre / solte dem also seyn / das wir dardurch nicht  
verzeyhung der Sünden erlangen.

Die 81. Frag.

**W**ie köndt ihr halten / das wir durch den Glauben allein  
selig werden / vnd durch denselben vns auch bereden sol-  
ten / das vns vnser Sünde in krafft des Bluts Christi /  
nicht zugerechnet werden / so doch desgleichen nichts in der  
Schrift wirdt gelesen.

Die 82. Frag.

**W**arumb gebt ir für / ir seyet durch Bezeugnuß des Christ-  
lichen Glaubens so gewiß / das euch euwere Sünde nicht  
zugerechnet werden / als gewiß ihr wisset das Gott im  
Himmel sey / so ihr doch täglich im Vatter Unser begeret vnd  
bittet / das euch euwer Sünde verziegen werden / als ihr sprecht /  
Herz vergeb vns vnser schuld / als wir vergeben vnsern Schuldiz-  
gern / Matth. am 6. Dann was bedarffs vil vmb verzeyhung der  
Sünde zubitten / wann ihr so eigentlich wisset / das sie euch nicht  
zu gerechnet werden.

Die 83. Frag.

**W**her kompts / das ihrehe saget / ir seyet durch den Glauf-  
ben gerechtfertiget / als durch die Liebe / so doch die Liebe  
fürtrefflicher vnd edler ist dann der Glauf / nach des H.  
Apostels Pauli Lehr / der da spricht / 1. Corinth. 13. Nun bleyben di-  
se drey ding Glauf / Hoffnung vnd Liebe / aber die grössere vnder  
ihnen / ist die Liebe.

## Die 84. Frag.

**W**as was Ursach wöllet ihr nit glauben/ daß die gute Werck die von der Gnade Gottes herkommen/ den Menschen vor Gott mögen rechtfertigen/ so es doch die Schrift außdrucklich beweyset/ als S. Jacob sagt: Ir sehet/ daß der Mensch durch die Werck gerechtfertiget wirdt/ vnnnd nicht nur allein durch den Glauben/ Jacob. 2. Cap.

## Die 85. Frag.

**E**bürt es sich auch zu predigen/ daß die gute Werck/ so durch anleitung Göttlicher Gnad gewirckt werden/ keines Verdiensts vor Gott seyen/ so er doch so oft mit klaren Worten hat das ewig Leben zur Belohnung der guten Wercken verheissen/ vnd vns weiters verständiget/ er werde am jüngsten Tag ein jedwedern verurtheilen zum ewigen Leben/ oder zur ewigen Verdammung/ nach dem er wirdt guts oder böses gewirckt haben. Besihe Eccles. 18. 51. Matt. 5. 16. 19. 20. Luc. 14. 2. Cor. 4. Gal. 6. Colos. 3. Ephes. 6. 2. Thessal. 1. 2. Timoth. 4. Hebr. 11. Jac. 1. Apoc. 2. 3. 14. widerumb Matt. 25. Rom. 2. 1. Corinth. 3. 22.

## Die 86. Frag.

**E**s ist aber noch schmähhlicher gerüdt von euch/ daß alle vnser Werck/ wie gerecht sie immer seyn können/ Sünde seyen vor Gott/ dann die weyl das böß vor Gott böß ist/ so muß je auch das gut vor seinem Angesicht gut seyn/ vnnnd ist vnmöglich/ daß ein Werck köndt zumahl gut vnnnd böß seyn. Esaie 5. so werden auch vil vmb irer Gutthaten willen in der H. Schrift gepreyset/ Genes. 4. 5. 6. 8. 22. 26. Exod. 1. Num. 25. Psal. 105. Jona 3. Hebr. 12. Vnd zwar solte ein jedes werck des Menschen Sünde seyn/ so wers eben so sträfflich einen armen dürfftigen Menschen mit dem lieben Almosen zutrosten/ als in zuschlagen/ außge

aufgenommen / daß eins grösser Sünde wär / als das ander.

Die 87. Frag.

**S**ollen alle Werck Sünde seyn / die von den gläubigen vnd in Christo widergeboren gewirckt werden / was muß euch dann die Gnad vnd Wirkung deß H. Geists / die ihr zu sehten so hoch lobet vnd preysset.

Von dem freyen Willen.

Die 88. Frag.

**E**ytenthal ihr den freyen Willen im Menschen nicht zugebt / vnd lehret / daß alle Werck auß nöthlichem Zwang gewirckt vnd von Gott verschaffet werden / so folget darauff / daß ihr in den schädlichen verdampften Irthumb gefallen sindt / den erstlich Simon Magus der verflucht Zauberer zu mercklichem schaden der Christen hat auff die Ban gebracht / vnd hernach die Manicheer mit sampt andern Gottlosen Verführern angenommen vnd außgebreytet haben.

Die 89. Frag.

**H**at der Mensch seinen freyen Willen nicht / wie wöllet ihr dann alle die Schrifften vnverfälscht außlegen / die ihm so deutlich vnd frey heimstellen guts oder böses zuthun / dies weyl derselben ein vnzählbare Summa ist / demnach warumb hat  
Gott

Gott wollen seine Gebott fürhalten vnd gebieten / so es nicht in des Menschen Gewalt ist / sie mit Gottes Hilff zuhalten / Item / was vnderstehet ihr vil zu predigen / zu ermahnen / vnnnd wider die Laster der Welt zuschreyen / so der Mensch nicht anderst thun kan / dann als ihn der nothzwang der fürschung Gottes anführt vnnnd treibt. Ecklich was hats dann für ein vnderscheidt mit den Thaten des Menschen vnd der vneruünftigen Thieren / so nicht mehr freyheit guts oder böses zuerwehlen / im Willen des Menschen ist / als in der vnbedachten neygung der groben Thieren.

## Die 90. Frag.

**W**arumb sucht ihr euwre Zuflucht zur Aheuw / da dann euwre Ehebrecher vnnnd Hurer durch ein äußerlich Zeychen anzeygung geben müssen irer Bekehrung / warumb strafft ihr auch die / so euwre Ordnungen vbertretten / dieweyl ihr doch selbst lehret / sie seyen zur vbertretung gezwungen / vnnnd zur Missethat predestiniert.

Auß der h. Schrifft haben wir Lehr vnd Exempel im Sack vnd Eschen Büß zuwirken / die Calvinisten aber gebrauchen sich eines weissen Leinwats / damit jr bekehrung mit äußerlichem Scheyn zuerzengen / Ist frenlich wol billich daß die Büß des neuwen Gesäzes höfflicher seye / als des alten.

## Die 91. Frag.

**S**eytenmal Sanct Johannes schreibt / daß dieselbe die Gebott Gottes halten / welche die Liebe haben / nemblich mit disen Worten / das ist die Liebe Gottes / daß wir seine Gebott halten / vnd seine Gebott sindt nicht schwer / vnd wer da sagt / ich hab Gott erkendt / vnd haltet seine Gebott nicht / der ist ein Lügner / 1. Joan. 5. vnd 2 Cap. Seytenmal auch sich auß der Schrifft befindt / daß die Apostel haben die Liebe gehabt / vnnnd derhalben auch die gebott gehalten / Wie dörrft ihr dann so freffentlich wider die klare Schrifft fürgeben / Es sey keinem Menschen möglich die Gebott

Gebott Gottes zuhalten / vnd fürter solten sie zuhalten vnmög-  
lich seyn / warumb redte dann Christus der Herr also: Wiltu eyns  
gehen in das Leben / so halt die Gebott / Matth. am 19. Cap.

Die 92. Frag.

**W**ezündt ihr mit sampt euwerm Patriarchen Caluins  
fürgeben / So jemandt das Liecht euwers Euangelij ein-  
mahl angenommen habe / werde er nimmer verderben /  
so doch vil auß euwer Sect / ja selbs auch der fürnembsten Predig-  
kandten / sich wider zum Catholischen Glaubē begeben haben / die  
allsamt euwerm Brithen nach / in Ewigkeit verdammēt seyn müssen.

Die 93. Frag.

**S**ollen dise erstgemeldte Wort Caluini noch war seyn /  
woher kompts dann / daß vil der euwern zum Atheisten  
werden / vnd Gottes gar vergessen / die ihr Schottländer  
mit einem neuwen Namen nennet / Godies / das ist / ein solcher so  
Gott mit dem Maul allein bekendt / mit der That aber den Epicu-  
reischen Wollustapflegern gleich ist / daß sie sage / Gott habe kein  
Regiment / Gewalt noch Sorg der Welt vnd des Menschen / wie  
dann auch zu diser Vngläubigen Christen Rott der vnglückselig  
Bernhardt Ochin getreten ist / vnd weyters andere sich so weyt  
mit Irthumben vertieffen / daß sie sagen dörfen / Christus sey nit  
wahrer Gott / wie Martinus Buzer hat an seinem letzten End ge-  
than / Item / andere sich haben beschneiden lassen / vnd letztlich ent-  
weders zum Juden sindt worden / als Sebastian Münster / oder  
zum Türcken vnd Mahometisten / als Paulus Acladius / wie Be-  
za in der Histori des Valentins Gentils beschreibet.

Die 94. Frag.

**D**ieweyl Caluinus schreibt / Es sey des Menschen Herr so  
wollen Entelkeiten vnderworffen / daß es sich selbs zum off-  
ternmal

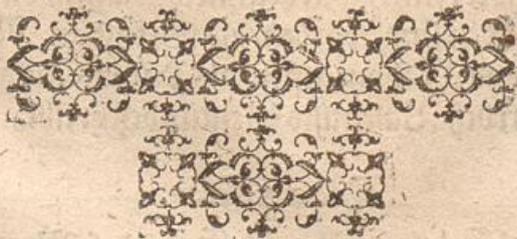
termal in Glaubens Artickeln darseye/ wie will er dann mit diesen Worten bestehen/ so sie diser seiner hernach folgenden Bekandtnuß verglichen werden/das nemlich der minste Tropff des Glaubens so dem Menschen in Gedancken kommen mag/ vermöge vnd verschaffe/das wir das Angesicht Gottes beschawen/ vnd sein gnädige Gütigkeit so er zu vns trägt/ erkennen mögen/ dermassen wir dardurch eigentlich wissen können/ das wir von diesen vnsern Gedancken nicht betrogen werden.

## Die 95. Frag.

**W**arumb haltet Caluinus/das der Kindern Gottes allein ein Glaub sey/Dieweyl darauff folgt/das einer wann er sündiget/alsbaldt des Glaubens beraubt werde/welches der Schrifft weyt nicht gemäsz ist/dann David sampt andern die etwann gesündiget haben/nichts desto weniger den Glauben in Gott haben behalten/2. Reg. 11. Johan. 12. Cap.

## Die 96. Frag.

**W**hat Caluinus in der Schrifft gelesen/das welcher dem Wort Gottes/ gleich wie einem Draculo glaubt/das ist/wie einem vnzweyffelhaftigen Gottes Spruch/bey den Heyden vorzeyten bräuchlich/der habe nicht den wahren Glauben.



Von